

"Eine sehr schlimme Entwicklung"

Der tägliche Psychoterror an zahllosen Arbeitsplätzen, besser bekannt unter dem Begriff "Mobbing", nimmt auch in der Region unaufhaltsam zu. Das zumindest stellen die Mitglieder des Mobbing-Netzwerks der Kreise Pinneberg und Steinburg fest.



Möchten Menschen, die unter Mobbing leiden, Perspektiven aufzeigen, ihr jeweiliges Problem in den Griff zu bekommen: Thorsten Schmidt (von links), Marita Brunswik, Ulrike von Paleske und Günther Kollenda. Foto: Marek

"Der Begriff ‚Mobbing‘ ist zwar seit vielen Jahren im allgemeinen Sprachgebrauch integriert, doch für Menschen, die von diesem Thema betroffen sind, gibt es nach wie vor keine Fachberatung, die ihnen in konkreten Fällen weiterhelfen könnte", erklärt Ulrike von Plaeske vom Integrationsdienst der Brücke Schleswig-Holstein während eines Pressegesprächs, zu dem das Mobbing-Netzwerk der Kreise Pinneberg und Steinburg einlud. Der Anlass für diese Zusammenkunft stimmt bedenklich, denn die Fälle von Mobbing nehmen offensichtlich stark zu. "Seit Gründung des Mobbing-Netzwerks im Jahr 2001 haben allein in der Selbsthilfegruppe, die sich regelmäßig im Elmshorner Flora-Info-Treff zusammenfindet, etwa 600 Personen gemeldet", erklärt Günther Kollenda, Mitinitiator des Mobbing-Netzwerks und der Selbsthilfegruppe für Mobbing im Kreis Pinneberg. Und der Zulauf nimmt stetig zu. Selbst zu den einzelnen Treffen in Elmshorn kämen jeweils zwischen 25 und 28 Personen, die von Mobbing betroffen seien. "Eine überaus schlimme Entwicklung", betont Kollenda. Doch der tägliche Psychoterror gehöre mittlerweile zum allgemeinen Arbeitsalltag dazu, und werde offensichtlich auch gezielt durch Arbeitgeber eingesetzt.

"Nach mehrjähriger Erfahrung sind wir inzwischen zu der Erkenntnis gekommen, dass das systematische Fertigmachen von Mitarbeitern in Betrieben und Behörden heutzutage regelrecht als Führungsinstrument oder Trennungsmethode eingesetzt wird", so Kollenda. Mobbing sei daher inzwischen zu einem Dauerthema geworden und stelle bei weitem kein Einzelschicksal mehr dar.

Vielmehr handele es sich um eine Alltagsrealität im Arbeitsleben. Für die von Mobbing passiv betroffenen Personen stelle die jeweilige Situation jedoch eine massive Bedrohung für ihre Gesundheit und Existenz dar. "Mobbing verursacht erhebliche gesundheitliche Störungen und Schäden bei den Betroffenen. Die Palette reicht von Schlafstörungen, ständigen Kopfschmerzen, über Herz- und Kreislaufbeschwerden, Muskelverspannungen, über allgemeine Störungen des Nervensystems bis hin zu Identitäts- und Selbstwertkrisen", so Kollenda. Manch ein Fall führe sogar zum Suizid.

"Für die Solidargemeinschaft entstehen außerdem ungeheuer hohe Kosten und für die Volkswirtschaft ein sehr großer Schaden", betont Kollenda. Allein aus diesem Blickwinkel betrachtet, sei es unbedingt erforderlich gegen Mobbing verstärkt vorzugehen. "Damit Betroffene überhaupt Ansprechpartner finden, die ihnen weiterhelfen können, wurde auch das Mobbing-Netzwerk der Kreise Pinneberg und Steinburg gegründet", erläutert Marita Brunswik. Die 57-Jährige war selbst Opfer von Mobbing geworden und gründete vor einigen Jahren in Itzehoe eine entsprechende Selbsthilfegruppe.

Zu der Gemeinschaft des Netzwerks gehören die Integrationsfachdienste der Kreise Pinneberg und Steinburg, der DGB, die Gewerkschaft ver.di Pinneberg/Steinburg, "Frau & Beruf" in Elmshorn und Itzehoe, die AOK Itzehoe sowie die Gleichstellungsbeauftragten aus Elmshorn und Itzehoe. Angegliedert sind die Selbsthilfegruppen für die Kreise Pinneberg und Steinburg sowie der Selbsthilfetreff im Flora-Gesundheitszentrum Elmshorn und KIBIS in Itzehoe. Menschen, die von Mobbing betroffen sind, sollten sich frühzeitig wehren. "Es ist wichtig, möglichst früh einzugreifen und Unverschämtheiten und Gemeinheiten nicht zuzulassen. Denn je früher reagiert wird, desto größer sind die Aussichten, den Konflikt aufzuarbeiten und den Ablauf zu unterbrechen", betont Kollenda.

Hilfesuchende können unter (0 41 22) 528 93 weitere Informationen erfragen. Außerdem gibt es die Möglichkeit unter www.selbsthilfe-elmshorn.de und www.mobbing-selbsthilfe.de im Internet weitere Ansprechpartner für diese Problematik zu finden.

von Ulf Marek

12.07.2008

Quelle: http://www.pinneberger-tageblatt.de/newsdetails/article/134/eine-sehr.html?tx_ttnews%5Bwords%5D=mobbing&cHash=8318ca626c